

Betrifft

www.betrifftkinder.de ISSN 1613-737X Heft 05-06|2023

KINDER

Das Praxisjournal für Erzieher:innen, Eltern und Grundschullehrer:innen heute

Wissen

Alles fließt

Warum Wasser in jeden naturnahen Spielraum gehört

Werkstatt

Werkstatt Wasser

Körpererkundung mit Schaum und Farben

Medien

Achtung, nass!

Kinderbücher für den Tauchgang

Hauptsache

Wasser Marsch

Vom Rutschen im Matsch und Laufen im Bach

verlag das netz

Klar, lebendig, unabhängig: Ein Abo »Betrifft KINDER«.

Sie wollen gut über Neues in der Fachszene informiert sein, spannende Reportagen aus der Praxis lesen und wertvolle Anregungen für Ihre eigene Arbeit erhalten? Dann abonnieren Sie doch einfach **Betrifft KINDER!** Wenn Sie ein Abo (voll oder ermäßigt) abschließen, schenken wir Ihnen zum Dank für Ihr Vertrauen zwei Hefte, die Sie aus allen erschienenen Jahrgängen auswählen können (solange der Vorrat reicht)! Informationen über die **Betrifft KINDER**-Ausgaben erhalten Sie unter www.betrifftkinder.de/Zeitschrift.

Viel Spaß beim Lesen!

Ich möchte gern **Betrifft KINDER** abonnieren und bestelle

- das Jahresabo
- das ermäßigte Abo
- das Probeabo

(Auswahl bitte ankreuzen!)

Vor- und Zuname / Einrichtung

Straße

PLZ/Ort

Telefonnummer

E-Mail

Datum

Unterschrift

Widerrufsrecht: Diese Vereinbarung kann ich innerhalb einer Woche ab Datum der Unterschrift schriftlich beim Verlag widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung.

Als Geschenk möchte ich gern die Hefte:

Liebe Leser:innen,

Betrifft KINDER ist das Praxisjournal für Erzieher:innen, Eltern, Grundschullehrer:innen, Leiter:innen von Kindergärten, Kindertagesstätten, Krippen, Grundschulen und Horten sowie die begleitende Fachszene in Ausbildung und Praxis.

Es stellt klar, lebendig und unterhaltsam spannende Ideen sowie Konzepte und Projekte in der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern zwischen null und zwölf Jahren vor. Dabei greift es auf Möglichkeiten eines dichten Netzwerks von Kooperationspartner:innen zurück.

Gerade der Netzwerkcharakter lässt **Betrifft KINDER** zu einer kreativen Ideenschmiede für Leser:innen, Autor:innen, Erfinder:innen, Redaktionen und Gestalter:innen werden, zu einem Entwicklungsmotor für innovative Pädagogik und offensive Politik für die Rechte und Entwicklungsbedürfnisse von Kindern.

Betrifft KINDER erscheint jährlich mit **6 Heften + 3 Betrifft KINDER extra + Betrifft KINDER-Taschenkalender**

Direkt-Jahresabo

48,- EUR, zzgl. 12,- EUR Versand

ermäßigtes Abo für Azubis, Student:innen und in der Elternzeit

36,- EUR, zzgl. 12,- EUR Versand (Nachweis bitte zusenden)

Kennenlern-Abo (zwei aufeinanderfolgende Ausgaben)

10,- EUR, zzgl. 2,- EUR Versand

Das Kennenlern-Abo verlängert sich zu einem vollen Abo, wenn Sie nicht 14 Tage nach Erhalt des letzten Heftes kündigen.

Online-Jahresabo

36,- EUR, **6 Betrifft KINDER** Ausgaben digital, ohne Extras und Kalender: <https://www.verlagdasnetz.de/webx/>



verlag das netz

Bestellungen beim verlag das netz

Nummer 51 · 99441 Kiliansroda/Weimar

Tel. 036453.7140 · Fax 036453.71412

www.verlagdasnetz.de · service@verlagdasnetz.de



Hauptsache Immer Meer

Leben und Lernen im Strandkindergarten

Wo andere Urlaub machen, sind die Kinder eines Kieler Strandkindergartens das ganze Jahr über am Matschen, Buddeln und Keschern. Einen Einblick gibt ihre Leitung Cordula Steinke

Werkstatt Baden, Waschen, Malen

Impulse aus dem Stadtbad Neukölln

Eine Berliner Kindergruppe wagt den Sprung in ein 100 Jahre altes Stadtbad, wo sich historische und unbekannte Wasserwelten öffnen



Wissen Alles fließt

Warum Wasser in jeden naturnahen Spielraum gehört

Wie Außengelände für Kinder attraktiv und kostengünstig gestaltet werden und was wir beim Spiel mit Wasser beachten sollten, erklärt Landschaftsplaner Norbert Schäfer



Betrifft KINDER Extra

6 Hauptsache

11 Hauptsache

Auf Schatzsuche im Bilderbuchdschungel

Das neue Betrifft KINDER extra zeigt erfolgreiche Early-Literacy in Kitas und bietet praktische Anregungen für die Arbeit mit Bilderbüchern

Wasser Marsch

Vom Rutschen im Matsch und Laufen im Bach

Ob im oder am Wasser, buchstäblich im Flow sind die Freiburger Waldkinder immer. Ein Beitrag der Teammitglieder Kerstin Lange und Jana Seidel-Burger

Immer Meer

Leben und Lernen im Strandkindergarten

Wo andere Urlaub machen, sind die Kinder eines Kieler Strandkindergartens das ganze Jahr über am Matschen, Buddeln und Keschern. Einen Einblick gibt ihre Leitung Cordula Steinke

- 15 **Hauptsache** **Ein kleiner Sprung**
Schwimmen als Beitrag zur Integration
Dass sich der Aufwand mit der Wassergewöhnung lohnt und Kinder und Eltern happy macht, erleben Britta Barysch und Martin Fulst von der Kita Campuskinder
- 18 **Wissen** **Alles fließt**
Warum Wasser in jeden naturnahen Spielraum gehört
Wie Außengelände für Kinder attraktiv und kostengünstig gestaltet werden und was wir beim Spiel mit Wasser beachten sollten, erklärt Landschaftsplaner Norbert Schäfer
- 22 **Werkstatt** **Werkstatt Wasser**
Körpererkundung mit Schaum und Farben
Die Kinder im Reggio-inspirierten Familienzentrum St. Otger planschen, schütten und schäumen. Marion Röttgers zum freien Spiel mit dem spannenden Element
- 26 **Mittendrin** **Fröbels Kindergartenidee ist immaterielles Kulturerbe**
Doppeltes Jubiläum beim Pestalozzi-Fröbel-Verband
Der Pestalozzi-Fröbel Verband feiert dieses Jahr gleich mehrere Jubiläen, besonders aber die Aufnahme der Kindergartenidee von Friedrich Fröbel als immaterielles Kulturerbe
- 28 **Werkstatt** **Alltagspapier im Atelier**
Eine kreative Herausforderung
Umweltschonend die Kreativität befeuern: Das gelingt einer Kita in Karlsruhe, indem sie nur noch Papier bemalt, das eigentlich für den Müll bestimmt war
- 31 **Werkstatt** **Baden, Waschen, Malen**
Impulse aus dem Stadtbad Neukölln
Eine Berliner Kindergruppe wagt den Sprung in ein 100 Jahre altes Stadtbad, wo sich historische und unbekannte Wasserwelten öffnen
- 35 **Forschersein** **Farbveränderung bei Blütenpflanzen**
Kleine Experimente zur Färbung von Pflanzenblüten
Um das Leben der Pflanzen besser zu verstehen, experimentiert Herbert Österreicher mit dem Wasserkreislauf in Pflanzen und macht das verblüffend anschaulich
- 38 **Rückblick** **Donald Woods Winnicott**
Kinderarzt und Psychoanalytiker
Die Natur zwischenmenschlicher Beziehungen, insbesondere die zwischen Mutter und Baby, war das Forschungsfeld des Arztes. Jutta Gruber hat sich darin vertieft
- 42 **Medien** **Achtung, nass!**
Kinderbücher für den Tauchgang
In Bilderbüchern begegnet uns das nasse Element in vielen Facetten – die AG Bücher fürs Vorlesen aus Wetzlar stellt ihre Favoriten vor
- 46 **Medien** **Angstbewältigung im Kinderbuch**
HUCKEPACK Bilderbuchpreis 2023
Ein Buch überzeugte die Jury in diesem Jahr besonders, weil es schon beim Vorlesen Kinder emotional stärkt
- 47 **Perspektiven** **Wer übernimmt?**
Das große Wort »Verantwortung
Wie Kindern das Bewusstsein für Verantwortung vermitteln werden kann, zeigen die Familientherapeutin Christine Ordnung und die Sozialpädagogin Gudrun Wittig

Alltagspapier im Atelier

Eine kreative Herausforderung

In einer Karlsruher Kindertagesstätte malen die Kinder inzwischen nur noch auf Papieren, die im Haushalt alltäglich anfallen und eigentlich für den Müll bestimmt waren. Davon profitiert nicht nur die Umwelt, findet die Journalistin Eike Ostendorf-Servissoglou. Das vielfältige Material fordert die Kinder in neuer Art heraus und befeuert ihre Kreativität.

»Was wäre, wenn wir im Kita-Atelier von dem üblichen weißen DIN-A4-Papier auf unterschiedliche Alltagspapiere umsteigen würden?«, fragte sich Daniel Jacobi-Kessel, (Kunst)-Erzieher im element-i Kinderhaus Sportkita Wirbelwind in Karlsruhe. »Wenn wir den Kindern künftig Zeitungen, Tüten, Packpapiere, Briefumschläge, Kartonagen ... zum Malen zur Verfügung stellen?«

Nachhaltigkeit sei seit Jahren ein Thema in der Kita, sagt der Pädagoge: »Wir kaufen möglichst plastikfrei ein und achten auf unseren Ressourcenverbrauch. Auch die Kinder binden wir in unsere Umweltschutzaktivitäten ein und gehen z.B. zusammen zum Unverpacktladen.« Im Atelier liegen aber nach wie vor Stapel weißen DIN-A4-Papiers. Die Kinder versehen die Blätter oft nur mit ein paar Strichen. Anschließend landen sie im Müll. Andere basteln einen Papierflieger nach dem anderen. Nach ein paar Flugversuchen wandern sie in die Tonne.

Team und Eltern mit im Boot

Dabei belastet die Papierherstellung unsere Umwelt erheblich: Für ein Kilo-



gramm Papier sind über zwei Kilo Holz und 100 Liter Wasser erforderlich. Ein einziges DIN-A4-Blatt benötigt für seine Herstellung satte zehn Liter Wasser. »Mit diesen Zahlen hatte ich das Team und die Elternschaft auf meiner Seite«, erinnert sich Daniel Jacobi-Kessel. Doch es gibt auch Skepsis: Kolleg:innen aus dem element-i Kinderhaus befürchten, die Kinder würden die ungewohnten Papiere ablehnen und das Atelier schließlich meiden. Und der ein oder andere Elternteil will gerne auch künftig »ordentliche« Kunstwerke seiner Kinder aufhängen können. Doch für einen Projektzeitraum stimmen schließlich alle dem Experiment zu und unterstützen den Erzieher. Denn er ist auf Mithilfe angewiesen. »Alleine konnte ich nicht so viel gebrauchtes Papier anschleppen, wie wir benötigen«, sagt er.

Das Projekt startet schleichend. Zunächst gibt es noch das übliche Malpapier. Doch peu à peu finden sich immer mehr Alltagspapiere im Atelier ein. Das

weiße Papier geht irgendwann aus. Der Erzieher spricht mit den Kindern über die Papiere und darüber, warum es wichtig ist, ihnen ein zweites Leben zu geben. Manche der Spenden bereitet der Erzieher vor: Er schneidet Tüten und Kartonagen auf oder glättet zerknäulte Papiere, die in Paketen als Füllmaterial dienten. Außerdem entdeckt er auf einigen Papieren Adressen oder andere persönliche Daten. »Die habe ich sicherheitshalber abgeschnitten oder geschwärzt«, sagt er.

Wie Papiere inspirieren

»Wer sagt uns denn, dass gutes Malpapier weiß und 29,7 mal 21 Zentimeter groß sein muss?«, meint Daniel Jacobi-Kessel. »Damit beschneiden wir unsere Kreativität selbst. Für alle, die dieses Papier einmal begriffen haben, ist es künftig nur die immer gleiche Unterlage, von der keine Impulse ausgehen.« Die

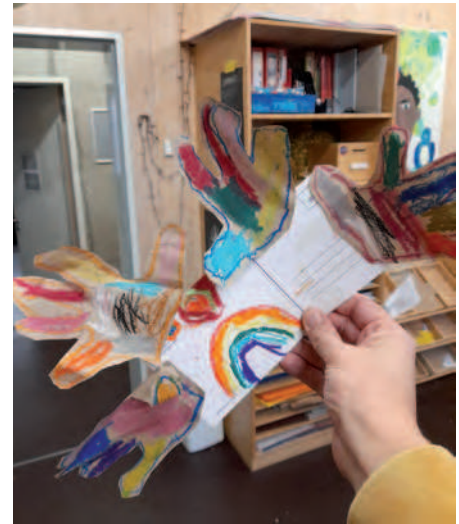
vielfältigen Alltagspapiere dagegen regen die jungen Atelierbesucher:innen an: Lukas z.B. entdeckt einen Fenster-Briefumschlag im Format DIN lang. Aufgeschnitten bietet er ihm ausreichend Platz, um ein Haus darauf zu malen. »Das hat ein echtes Fenster«, sagt Lukas. Der hält das gemalte Haus vor sich und schaut von hinten durch das Fenster. »Jetzt bin ich im Haus drin!«,

eine Warensendung diente, ist es Zeit für ein Gemeinschaftskunstwerk. »Das Papier lege ich dann im langen Flur aus, und die Kinder bemalen es gemeinsam«, sagt der Kunst-Pädagoge. Auch große Kartons eignen sich für solche Gemeinschaftswerke. »Ob wir uns dabei eines bestimmten Themas annehmen oder ob jede bzw. jeder malt, was er oder sie möchte, entscheiden wir spontan. Heute

Dann sind sie verspielt und landen im Müll«, berichtet der element-i Erzieher.

Welches Papier passt zu meiner Mal-Idee?

Nicht immer geht der Impuls für eine Kreativ-Idee vom Material aus. Manchmal kommen die Kinder mit einer be-



lacht er. Die anderen Kinder im Atelier sind begeistert. Das müssen sie auch machen. Lisa gefällt die Sicht durch das etwas milchige Fensterpapier nicht. Sie schneidet es kurzerhand aus.

Collagen und Gemeinschaftsbilder

Als besonders heiße Ware entpuppen sich die Verpackungen von Tiefkühlpizzen. »Die Kinder lieben es, die abgebildete Pizza auszuschneiden und sie mit weiteren »Zutaten« zu bekleben«, berichtet Daniel Jacobi-Kessel. Auch eine Kiste mit Postkarten, die der Erzieher für seine Aktion geschenkt bekam, nutzen die Kinder, um die Motive, ältere Menschen beim Sport, mit ihrem Hund oder im Liegestuhl, auszuschneiden oder sie in Collagen zu integrieren. Ein Junge ist sich sicher: »Der im Liegestuhl ist mein Opa!«

Kommt mal wieder ein langer Papierstreifen an, der einst als Füllmaterial für

lautet unser Motto z.B. Dschungel. Letzte Woche hieß es Regenbogenland.«

Aufgeschnittene Papiereinkaufstüten sorgen ebenfalls für Begeisterung: »Das können wir aufhängen!«, rufen die Kinder und sausen durch die Kita, um zu schauen, wo sich ihre Bilder mit den Taschen-Schlaufen überall anbringen lassen. Fazit: Türklinken und Fensterbeschläge eignen sich besonders gut.

Als weitere Bereicherung erweisen sich gewaltige Pappkartons, die einige Eltern vom Arbeitsplatz mitbrachten. Selbst etwas Dreidimensionales daraus zu bauen, gelingt den Kita-Kindern kaum. Doch Daniel Jacobi-Kessel und seine Kolleg:innen rücken kurzerhand mit Cuttermesser und Heißklebepistole an, um die Kartons nach den Wünschen der Kinder in Weihnachtsmarktbuden, das Haus des Nikolaus, eine Elfenwerkstatt, eine Dinosaurienwelt oder einen Ponyhof zu verwandeln. Für die passende Dekoration sorgen die Kinder dann selbst. »Die Pappbauten halten zwischen drei und vier Monate.

stimmt Vorstellung ins Atelier, die sie dort verwirklichen möchten. Dann stellt sich inzwischen eine Frage, die es früher kaum gab: »Welches Papier passt zu meiner Mal-Idee?« Zunächst geht es um die Größe des Papiers. Die Kinder lernen erst nach und nach, den Zusammenhang zwischen Motiv und Format herzustellen. Die Erfahrung des element-i Erziehers: »Die größten Papiere gehen am schnellsten weg. An das Mini-Papier eines Teebeutels, das gerade einmal Briefmarkenformat hat, traut sich kaum jemand. Ab und zu mache ich einen Impuls, der sich damit beschäftigt. Dann entwickeln wir gemeinsam Ideen. Und die Kinder merken: Ein ganzer Dschungel passt nicht auf so ein kleines Papier, ein einzelner Baum oder ein Affe aber schon.«

Und dann experimentieren die Kinder: »Mit welchen Farben kann ich auf welchem Papier am besten malen?« Es zeigt sich schnell: Blasse Buntstiftlinien sind auf Zeitungspapier kaum zu sehen.

Durch Wasserfarben weicht das Papier auf und reißt. »Für tolle Effekte auf Zeitung sorgt dagegen Chinatusche«, erklärt der Fachmann. »Sie ist tiefschwarz und bildet eine feste, ledrige Haut.



Auch Acrylfarben und Eddings eignen sich für dieses Papier.« Ölkreiden, so merken die Kinder, entwickeln auf Zeitung nicht ihre volle Leuchtkraft. Aber auf grauem oder braunem Papier lassen sie sich gut einsetzen. Manche Papiere besitzen eine sehr glatte Oberfläche. Wässrige Farben bilden darauf spannende Formen, weil sie sich an einigen Stellen zusammenziehen und an anderen Löcher bilden. Sind Papiere vom vorherigen Zusammenknüllen noch leicht knittrig, beeinflusst das ebenfalls den Verlauf der Farbe. Für die Kinder sind das Aha-Momente, in denen ästhetische und physikalische Erfahrungen zusammentreffen. »Das Material fordert die Kinder heraus. Sie müssen damit spielen, begeben sich auf Entdeckungsreise und können sich dadurch in anderer Weise künstlerisch ausdrücken«, fasst Daniel Jacobi-Kessel seine Erfahrungen zusammen.

Natürlich gehen diese Experimente auch mit frustrierenden Erlebnissen einher. Nicht alles gelingt und oft will auf dem Papier nicht das erscheinen, was sich das Kind ausgedacht hat. »Dann bin ich als Pädagoge gefragt«, sagt Daniel Jacobi-Kessel. »Ich nehme Wut und Ärger ernst und gebe eventuell Tipps zum Weiterarbeiten. Aber vielleicht möchte das Kind sein Bild auch einfach zerstö-

ren. Mir ist es wichtig zu vermitteln, dass es normal ist, dass Dinge nicht klappen und alle deswegen auch mal frustriert und wütend sein dürfen. Fehler sind unsere besten Lehrmeister.«

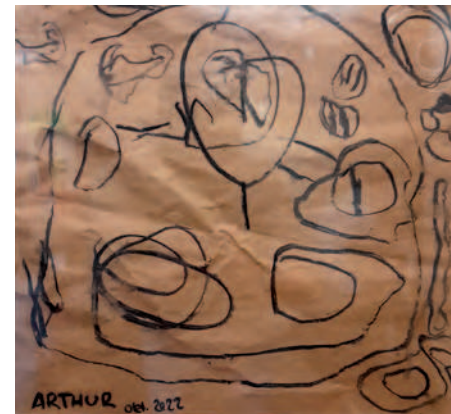


Daniel Jacobi-Kessel hält es mittlerweile gut aus, wenn Material nicht mehr in rauen Mengen verfügbar ist. »Es gibt teilweise Durststrecken, in denen wir wenig Papier haben«, berichtet der Pädagoge. Manchmal bringt er dann einige Blatt weißes Kopierpapier mit. »Das ist dann etwas Besonderes und heiß begehrt.« Und die meisten Kinder wissen genau um den Wert des Materials. »Als ein jüngeres Kind sein weißes Blatt nur mit ein paar Streichen versah und dann weglegen wollte, sagte ein älteres: »Das Papier ist wertvoll. Da musst du noch mehr drauf malen!«, beobachtete der Erzieher.

Team wird erfinderisch

Auch im Team ist Kreativität gefragt: »Tonkarton kaufe ich nicht mehr«, habe er den Kolleg:innen verkündet, berichtet Daniel Jacobi-Kessel. »Wir hatten einen immensen Verbrauch für Wanddokumentationen, Events und allerlei Deko.« Wer jetzt eine rosa Geburtstagskrone braucht, nimmt vorhandene Pappe und malt sie entsprechend an. Dokumentationen kleben inzwischen teilweise auf alten Papiertüten und baumeln von der Decke. Außerdem versah das Team Pappen mit Folie. Solche Ta-

feln lassen sich – mit abwaschbarem Stift beschrieben – immer wieder verwenden. »Die restlichen Tonkartons hocken nun im Regal und werden einfach nicht weniger«, lacht der Erzieher.



In den Familien habe sich ebenfalls etwas verändert, berichtet Daniel Jacobi-Kessel: »Viele berichten z.B., dass sie inzwischen Recyclingpapier kaufen. Das verbraucht bei der Herstellung nur 0,1 Liter Wasser pro Blatt. Und sie gehen viel bewusster mit Papier um.«

Das Projekt ist so erfolgreich, dass Daniel Jacobi-Kessel die Arbeit mit Alltagspapier im Atelier zum Dauerzustand machen möchte. Auch die Skeptiker:innen im Team sind inzwischen überzeugt. »Sie waren überrascht, welche tollen Werke entstehen«, erinnert sich der Erzieher. »Dabei geht es aus meiner Sicht nicht darum, was rauskommt. Der Prozess ist wichtig. Ich denke, dass uns das Alltagspapier auch dabei hilft, vom Ergebnisdruk wegzukommen.«

Eike Ostendorf-Servissoglou ist Germanistin und seit über 20 Jahren mit ihrem Redaktionsbüro eoscript in Stuttgart selbstständig. Der inhaltliche Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf der Frühpädagogik.

Kontakt

eos@eoscript.de

Sportkita Wirbelwind:
www.element-i.de/kinderhaeuser/
sportkita-wirbelwind/